

Seit zwanzig Jahren gemeinsam an der Grenze

Am 31. August 1990 wurde die Gemeinschaftszollanlage Thayngen/Bietingen eröffnet. Das ist gestern gebührend gefeiert worden.

VON ERWIN KÜNZI

Wer gestern Morgen den Zoll Thayngen passierte, dürfte sich gewundert haben: Unter der mächtigen Stahlkonstruktion, die das Dach trägt, und zwischen den beiden Fahrspuren hatten sich zahlreiche Menschen versammelt, viele in Uniform. Eine Musik – bei näherem Hinsehen handelte es sich um die durch deutsche Musikanten verstärkte Zollmusik Schaffhausen unter der Leitung von Anita Heller – schmetterte schmissige Weisen, und Reden wurden gehalten. Anlass für diesen Auftrieb war ein Jubiläum: Vor 20 Jahren, um exakt zu sein am 31. August 1990, war die Gemeinschaftszollanlage (GZA) Thayngen/Bietingen eröffnet worden. Ab diesem Zeitpunkt arbeiteten Schweizer Zoll und Grenzwa- che Hand in Hand mit dem deutschen Zoll und bis 2008 mit der Bundespolizei.

Zusammenarbeit hat sich bewährt

Diese Zusammenarbeit an der Grenze hat sich bis heute bewährt, was in den verschiedenen Reden auch immer wieder betont wurde: «Das GZA ist eine Erfolgsgeschichte, vor allem wegen der Zusammenarbeit mit den Schweizer Kollegen» erklärte **Karl Möhringer**, Chef des Zollamtes Bietingen. Diese «fruchtbare Zusammenarbeit» habe auch schon zu grenzüberschreitenden Ehen und in der Folge zu deutsch-schweizerischen Babys geführt. Möhringer schilderte die Entwicklung in den letzten Jahren, mit zweistelligen Zuwachsraten pro Jahr beim Lastwagenverkehr. «Ich hoffe, dass die Schweiz noch lange dem Lockruf der EU widersteht», schloss Möhringer seine Ausführungen nicht ganz uneigennützig.

Mit militärischer Zucht

Heinz Müller, Möhringers Kollege auf der Schweizer Seite, lobte seinerseits die gute Zusammenarbeit («Es ist so, als wären alle bei der gleichen Verwaltung tätig.») und ging auf die Verän-



Urs Schöb prüft die Bilder, die der mobile Scanner vom Innern eines Lastwagens geliefert hat.

Bilder: Selwyn Hoffmann

derungen seit 1990 ein: Leisteten damals noch 20 Grenzwachter (Frauen gab es keine) in grauen Uniformen mit militärischer Zucht ihren Dienst, so sind es heute 33 Grenzwachterinnen und Grenzwachter in modernen blauen Uniformen, die ihre Arbeit nach zivilen Führungsgrundsätzen flexibel verrichten.

10 Millionen investiert

Zollinspektor **Kurt Wyss** erinnerte daran, dass in der GZA Thayngen/Bietingen seit 1990 10 Millionen Franken investiert worden sind. Dank dieser Investitionen ist es möglich, den Warenverkehr über die Grenze möglichst reibungslos abzuwickeln. Schlanke Abläufe sind nötig, passieren doch an Spitzentagen je in beide Richtungen über 1000 Lastwagen die Grenze. Diese kommen aus rund 50 verschiedenen Ländern, täglich fahren rund 50 ausländische Lastwagen das erste Mal über Thayngen in die Schweiz ein. Das weiss man dank der Schwerverkehrsabgabe, wegen der alle Fahrzeuge registriert werden müssen. Dank der guten Zusammenarbeit über die Grenze hinweg liege die Durchlaufzeit eines Lastwagens im Schnitt bei unter einer Stunde.

«Thayngen ist in meinem Zollkreis der Vorzeigeübergang», erklärte Wyss später im Gespräch mit den SN. Die in den Reden gelobte gute Zusammenarbeit sei nicht einfach nur dem Jubiläum geschuldete Rhetorik, so Wyss weiter, und **Karl Möhringer** pflichtete ihm bei: «Wir beide haben die gleiche Philoso-

phie und liegen auf der gleichen Wellenlänge; darum klappt das so gut», meinte er.

Problem Schleichverkehr

Freude am Jubiläum hatte auch **Bernhard Müller**, der Gemeindepräsident von Thayngen: «Von der GZA hän-

Gemeinschaftszollanlage Thayngen Einige Zahlen

Eröffnung Am 31. August 1990

Lastwagen Fahrten Richtung Schweiz 1990: 85 000; 2000: 145 000; 2010: 200 000.

Fahrten Richtung Deutschland: 1990: 86 000; 2000: 152 000; 2010: 198 000. **Transitfahrten:** 1990: 98 000; 2000: 198 000; 2010: 207 000.

Einnahmen (auf Schweizer Seite) 1990: 200 Millionen Franken; 2000: 344 Millionen; 2010: 562 Millionen.

Öffnungszeiten 1990: Von 7 bis 12 und von 13.30 bis 17.30 Uhr. Seit 2000 von 5 bis 22 Uhr.

Personal Zoll (auf Schweizer Seite) 2000: 55 Personen. 2010: 45 Personen.

Arbeitsplätze Insgesamt hängen von der GZA in der Gemeinde Thayngen direkt oder indirekt rund 500 Arbeitsplätze ab.

Reiseverkehr An gewöhnlichen Tagen passieren in jede Richtung je rund 5000 Personenautos die GZA, an Spitzentagen zu Ostern oder Pfingsten können es bis zu 10 000 sein.

gen in der Gemeinde rund 500 Arbeitsplätze ab, bei der GZA direkt, aber auch bei den Speditionen, Restaurants und Tankstellen; viele der Zöllner und Grenzwachter wohnen auch bei uns», erklärte er gegenüber den SN. Einziges Problem im Zusammenhang mit der GZA sei der Verkehr, wenn an der Grenze Stau herrsche und Autos auf Schleichwegen sich den Weg über die Grenze suchen würden. «Hier müssen wir den Daumen draufhalten», so Müller.

Dank Endoskop Waffen entdeckt

Nach den Ansprachen konnten sich die Besucherinnen und Besucher der Jubiläumsfestlichkeiten einen Eindruck von der Arbeit in der GZA verschaffen. So erlebten sie, wie mit einem mobilen Scanner die Ladung eines Lastwagens kontrolliert wurde, wie mit einem Endoskop Hohlräume in Fahrzeugen kontrolliert und so versteckte Drogen und Waffen aufgespürt und wie dank einer Doku-Box innert kürzester Zeit Ausweise auf ihre Echtheit untersucht werden können. Zum Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten trafen sich die Gäste von beiden Seiten der Grenze zu einem gemeinsamen Imbiss.



Feierten das Jubiläum: Heinz Müller von der Grenzwa- che, Karl Möhringer vom deutschen Zoll und Zollinspektor Kurt Wyss (von links).